

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Basel

Der großrätschlich bewilligte Kredit zum Ankauf zweier Picasso-Bilder, das Referendum, das Bettlerfest, die Volksabstimmung pro oder contra Picasso-Kredit, das erlösende Ja, die vier von Picasso selber gestifteten weiteren Bilder, kurz: Basel lebt seit Wochen in einem wahren Picasso-Taumel. Der Baselstab im Wappen beginnt um seine Form zu bangen ... *

Der reichste Schweizer Kanton ist Basel-Stadt. Dort beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen pro Kopf der Bevölkerung Fr. 11 611.–, während der gesamtschweizerische Durchschnitt bei Fr. 8430.– liegt. Die Differenz muß von den übrigen Schweizern irgendwie während der Mustermesse in Basel zurückgelassen werden.

Wallis

Hundert Walliser Produzenten gelobten, eventuelle Tomatenüberschüsse inskünftig einer Konservenfabrik zur Herstellung von Konzentrat anzubauen. Ueberdies hoffen sie auf die baldige Errichtung einer Konservenfabrik im Wallis selbst. Ausgezeichnet! Nur darf diese zukünftige Fabrik kein Ansporn zu vermehrtem Anbau werden, sonst muß man bald statt der Ernteeüberschüsse die ganze Fabrik in die Rhone werfen.

Variété

Am 31. Januar schließt das letzte Variété der Schweiz (wenn man vom Lausanner *Tabaris* absieht), das *Clara*-Variété in Basel, endgültig seine Pforten! Echter Flitter und Flimmer des Lebens kapituliert vor falschem Flittern und Flimmen der Bildschirme.

Frankreich-USA

Erbitterte Amerikaner rufen zum Frankreich-Boykott auf. Die Amerikaner sollen keinen französischen Wein mehr trinken, sie sollen nicht nach Grenoble fahren und in den Warenhäusern keine *«Sémanes françaises*

Mehrarbeit von dreißig Minuten helfen will. Offenbar merkte inzwischen sogar Wilson, daß *«Labour* *«Arbeit* heißt.

Paris: Elysée

General de Gaulle ließ verkünden, daß er zum neuen Jahr 40 000 Glückwunschkarten aus der kanadischen Provinz Quebec erhielt, viel mehr als aus Frankreich selbst ... Und wer weiß, ob sich nicht auch einige aus dem Berner Jura darunter befanden.

Schweden

Zwölf Knaben und neun Mädchen einer schwedischen Oberschule spielen sechzehn Stunden lang ununterbrochen Basketball und glauben, damit einen Weltrekord aufgestellt zu haben. Einen Weltrekord schon, aber nicht im Basketballspielen ...

Großbritannien

Harold Wilson beglückwünschte mehrmals die englische *«Großbritannien-Hilfsbewegung*, die am 1. Januar durch die Initiative von fünf Tippmammells begann, sich rasch ausbreite und dem Land durch eine tägliche unentlöhnte

Harmonie

Bereits rattern riesige Baumaschinen auf dem Gelände bei Osaka, wo 1970 unter dem Hauptthema *«Fortschritt und Harmonie der Menschheit* die nächste Expo stattfinden soll. Auch der Fortschritt der Weltausstellungen erfordert seinen Tribut an Harmonie ...

USA

Johnsons Appell an die Amerikaner: *«Bleibt zu Hause!»* Leider meint er damit nicht seine Soldaten, sondern der Aufruf richtet sich im Rahmen des Sparprogrammes an alle Amerikaner, die dieses Jahr im Ausland Ferien machen möchten ...



■ Schaffner-Schultern: Statt Swiß-Bürden zur Abwechslung US-Klaps.

■ Armee: Neuer Tornister präsentiert. Stammt vom *«Aff* ab.

■ Swissair: Weniger Lärm. Bundeshaus: Mehr Lärm.

■ Konsumentenpreise: Steigen. Konsumenten: Steigen nicht.

■ Tscheche Novotny abgesagt. Requiem für Stalin-Orgel. Dä

Herz und Haut

Wegen Verstoß gegen die Apartheid ist in Kapstadt Dr. Hoffenberg bei der Regierung in Ungnade gefallen. Grund: Er war der erste, der öffentlich erklärte, daß das Herz eines Farbigen in allen Teilen demjenigen eines Weißen gleiche, was dann die berühmte zweite Uebertragung ermöglichte. Dr. Hoffenberg weiß nun, daß noch eine Kategorie Menschen ohne Herz existiert: Die, welche Südafrika regieren.

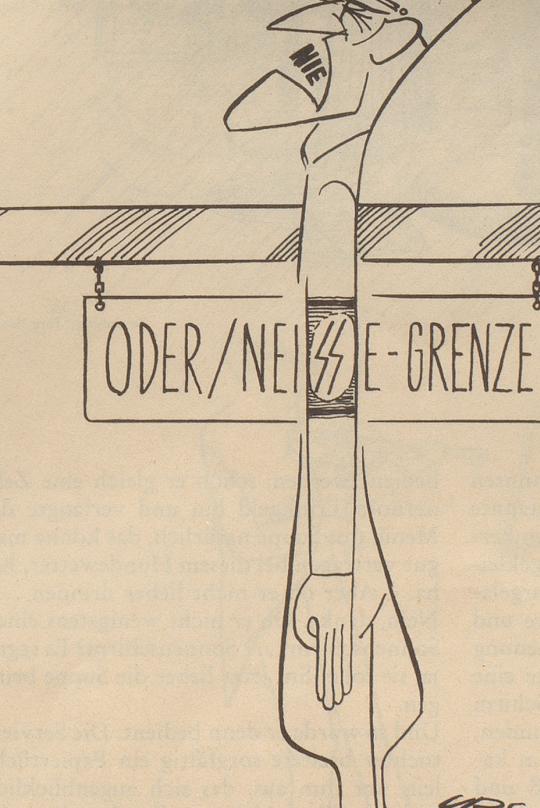
Sport

Der Bürgermeister von Grenoble lud die kriegsführenden Länder der Erde ein, während der Dauer der olympischen Spiele einen *«heiligen Waffenstillstand»* zu beobachten. Er meinte, damit würde eine edle Tradition wieder aufleben, die dem Ideal der Olympia-wettkämpfe erst seinen vollen Gehalt gebe. So ganz ohne Ideal scheint es bei den olympischen Winterspielen doch nicht zu gehen.

Worte zur Zeit

Jeder Mensch will, daß sein Nachbar ein Gewissen habe – ihm selbst jedoch ist's unbequem ...

Maxim Gorki



NPD

Wo Zank um Landesposten
Ist SS auf dem Posten!



Die Frage der Woche

Ein Sattler aus Môtiers entwickelte einen neuartigen Militärtornister, der jeglichen Druck auf die Wirbelsäule vermeidet und eine bessere Gewichtsverteilung ermöglicht. Ein Exemplar davon wurde Bundesrat Celio unterbreitet. Damit der zukünftige Finanzchef schon jetzt eine Ahnung bekommt von besserer Lastenverteilung?